Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 273. Freitag den 21. November 1834.

Inland.

Berlin, 18. Novbr. Se. Majestät der König haben dem Hofmarschall a. D., Major von Rochow auf Plessow, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Schornsteinfeger-Gesellen Winter zu Spandau die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Ihre Hoheiten die Herzoge Friedrich und Wilhelm, Söhne, und die Herzogin Louise, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Erb-Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, so wie Se. Hoheit der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin, sind von Ludwigslust, und — Se. Durchlaucht der Herzog von Anhalt-Dessau von Dessau hier eingetroffen.

Angekommen: Der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst Heinrich zu Carolath-Beuthen, von Carolath.

Berlin, 19. Novbr. Se. Königliche Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath Schlüter in Münster zum Geheimen Justizrath Allergnädigst zu ernennen geruht. — Se. Majestät der König haben den Grenadieren Gödecke, Balzereit und Boszis vom 1sten Garde-Regiment zu Fuß, und dem Unteroffizier Brandt des Garde-Dragoner Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Der Justiz-Kommissarius Boots in Prenzlow ist zugleich zum Notar in dem Departement des Kammergerichts bestellt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich, Mitregent von Sachsen, ist aus Dresden hier eingetroffen.

Angekommen. Se. Excellenz der Königlich Sächsische Staats-Minister und Minister des Königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, von Minckwitz, von Dresden. — Der General-Major und Commandeur der 4ten Kavalerie-Brigade, Freiher von Krafft II., von Stargard. — Der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und Brigade-Chef, von Both, von Ludwigslust. — Der Königl. Sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, Oberst und General-Adjutant, Freiherr von Lützerode, v. Dresden.

Bei der am 14ten und 15ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 70ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 3te Haupt-Gewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 75,775 nach Elberfeld bei Benoit; 1 Haupt-Gewinn von 20,000 Rthlr. auf Nr. 45,568 nach Marienwerder bei Schröder; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 55,607 nach Magdeburg bei Brauns; 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 37,922 nach Breslau bei Gerstenberg; 7 Gewinne zu 2000 Rthlr fielen auf Nr. 16,644. 20,728. 33,191. 49,215. 58,364. 71,760 und 87,318 in Berlin bei Alevin und bei Seeger, nach Bleicherode bei Frühberg, Düsseldorff bei Spatz, Graudenz bei Cronbach, Jülich bei Mayer und nach Merseburg bei Kieselbach; 31 Gewinne zu 1000 Rthlr auf Nr. 34. 1048. 5139. 10,372. 11,970. 14,009. 15,310. 20,328. 26,549. 27,982. 29,255. 31,237. 33,351. 42,788. 43,422. 51,160. 52,472. 60,098. 61,323. 63,981. 65,294. 65,797. 75,748. 77,421. 79,507. 83,389. 87,203. 91,325. 94,547. 99,838 und 100,054 in Berlin bei Alevin, bei Israel, 2mal bei Matzdorff, bei Mestag und 3mal bei Seeger, nach Achen bei Levy, Bielefeld bei Honrich, Breslau 2mal bei J. Holschau, bei Leubuscher, 2mal bei Schreiber und bei Zipffel, Cöln bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorff bei Simon, Erfurt bei Tröster, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, Neisse bei Jäkel, Posen bei Bielefeld, Sagan bei Wiesenthal, Schweidnitz bei Kuhnt, Stargard bei Hammerfeld und nach Stettin bei Rolin; 47 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 221. 2174. 2626. 2674. 3276. 4536. 4926. 7315. 8416. 8523. 8566. 8844. 10,995. 14,095. 14,375. 17,548. 17,622. 28,062. 28,422. 28,511. 30,099. 32,753. 33,485. 36,652. 38,349. 43,069. 47,220. 49,232. 52,356. 62,409. 62,844. 64,452. 68,892. 76,364. 78,044. 80,318. 81,113. 82,086. 82,712. 84,973. 86,224. 87,484. 90,202. 91,134. 91,884. 100,211 und 100,417 in Berlin bei Alevin, bei Baller, bei Burg, 2mal bei Gronau, bei Joachim, bei Jonas, 2mal bei Matzdorff, bei Mestag und bei Securius, nach Beeskow bei Grell, Bonn bei Haast, Breslau bei J. Holschau und 4mal bei Schreiber, Coblenz bei Ste-

phan, Cöln bei Huißgen und 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Reinhardt und bei Rotzoll, Delitzsch bei Freiberg, Düsseldorff 2mal bei Spatz, Glogau bei Bamberger, Graudenz bei Cronbach, Halberstadt bei Alexander, Halle bei Lehmann, Jauer bei Gürtler, Königsberg in Pr. bei Heygster und bei Samter, Langensalze bei Beiz, Lippstadt 2mal bei Bacharach, Poln. Lissa bei Hirschfeld, Mansfeld bei Schünemann, Marienwerder bei Schröder, Memel 2mal bei Kauffmann, Münster bei Lohn, Oppeln bei Bender, Stettin bei Rolin und nach Zeitz bei Zürn; 57 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 446. 2180. 2561. 3707. 6317. 7832. 8655. 8691. 13,244. 13,835. 15,052. 15,716. 15,863. 16,369 19,682. 19,930. 21,491. 23,084. 28,353. 28,393. 29,797. 31,194. 32,417. 34,308. 40,414. 41,609. 42,062. 44,090. 46,480. 48,070. 48,574. 48,994. 56,010. 58,390. 58,587. 61,089. 62,595. 63,209. 64,251. 66,569. 68,297. 68,316. 72,482. 77,295. 79,433. 80,129. 82,713. 82,766. 86,639. 94,371. 95,102. 96,230. 98,819. 100,344. 100,504. 102,495 u. 105,917.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 17. November 1834.

Königl. Preußische General-Lotterie-Direktion.

Trier, 10. Novbr. Se. Excellenz der Königl. General der Kavalerie, kommandirender General des 8ten Armee-Corps, Herr von Borstel, ist gestern hier angekommen. Heute früh nahm derselbe die Truppen der hiesigen Garnison in Augenschein.

Deutschland.

München, 9. November. Nachdem die hiesigen Nonnen schon seit längerer Zeit den Unterricht in mehren Mädchenschulen besorgen, so wurden nun auch einige Knabenschulen der Aufsicht und Leitung des vor einigen Jahren dahier neu gegründeten Franciskanerklosters unterstellt. Das genannte Kloster setzt sich auch mit unserer Universität in Verbindung, von welcher es zuweilen durch frommen Sinn ausgezeichnete Studenten aufnimmt, um sie in die an verschiedenen Orten Altbaierns bestehenden Klöster dieser Art zu entsenden. — In dem nahen Freising hatte der hiesige, höhere Klerus mit K. Bewilligung ein Gymnasium unter der Bedingung gegründet, daß die Lehrstühle nur mit Geistlichen besetzt würden. Der König hat kürzlich das bisherige Lyceum in Landeshut nach Freising verlegt. Die dafür ernannten Professoren sind gleichfalls Geistliche.

München, 11. Nov. Der Ritter von Bayard, dessen Reise nach München zu so vielen Vermuthungen Anlaß gab, ist gestern früh von hier nach Lissabon abgereist.

Der Herzog August von Leuchtenberg soll dem Ritter von Bayard eine schöne Dose mit seinem Bilde zum Geschenke gemacht haben, gewiß aber ist, daß dieser Gesandte von dem Herzoge und seiner Familie mit sehr vieler Auszeichnung behandelt wurde.

München, 13. Novbr. Der König ist gestern im erwünschtesten Wohlsein wieder hier eingetroffen.

Frankfurt, 11. Novbr. Das bekannte Parlamentsmitglied, Herr Joseph Hume, kam am 10ten d. hier an.

Ballenstedt, 13. Novbr. Heute hielt unser Herzog Alexander Karl mit seiner jungen Gemahlin Friederike, geb. Prinzessin zu Holstein-Glücksburg, seinen Einzug hier in seine Residenz. Es empfing und begleitete eine große Menschenmasse das junge Fürstenpaar.

Braunschweig, 5. Novbr. Nachdem die Ständeversammlung den Zoll- und Steuervertrag mit Hannover angenommen, wird eine Folge des Vertrags nun die Einführung des Preußischen Münzfußes, und die Umschreibung der Landesschulden in Preußisches Geld sein, worüber die Gesetzes-Entwürfe bereits in ständischer Bearbeitung begriffen sind. Mit den übrigen noch vorliegenden Geschäften, wozu auch die Ablösungsordnung der bäuerlichen Lasten gehört, wird die Stände-Versammlung schwerlich vor Schluß des Jahres zu Ende kommen.

Hannover, 13. Novbr. Auch unsre Regierung hat ihren Unterthanen bis auf weiteres untersagt, auf der Universität Bern zu studiren.

Oestreich.

Wien, 8. Nov. Der Kaiser war einige Tage lang einer leichten Heiserkeit wegen veranlaßt, das Freie zu meiden und die gewöhnlichen Audienzen zu suspendiren, befindet sich bereits aber wieder vollkommen wohl und wird künftige Woche auch wieder Audienzen ertheilen. — Dem Oberst-Ceremonienmeister Landgraf Friedrich von Fürstenberg ist vom Kaiser die vom verstorbenen Grafen Buol-Schauenstein zuletzt bekleidete Präsidentenstelle über die Reichshofräthlichen Akten übertragen worden. — Der Englische Botschafter, Sir F. Lamb, ist erkrankt und dadurch von seiner beabsichtigten Urlaubsreise nach London bis daher abgehalten; übrigens ist gar kein Zweifel, daß er und zwar in wenigen Monaten wieder hierher zurückkehren wird. — Aus Konstantinopel wird nichts von besonderem Interesse gemeldet. Es scheint, daß bis zum 21. Oktober noch keine Bestätigung der aus Syrien verbreitet gewesenen Angaben eingetroffen war, und man dürfte hieraus die wahrscheinliche Vermuthung folgern, daß der Stand der Dinge in Syrien keineswegs so kritisch ist, als Anfangs behauptet wurde. Uebrigens dauerten die Truppensendungen nach Asien mit gleichem Eifer fort. — Die Pest war im raschen Abnehmen und die Geschäfte fingen wieder an Leben zu gewinnen.

Der Markt Himberg, 1½ Stunden von hier, hat durch eine Feuersbrunst 20 Häuser (von 127) und eben so viele Scheunen verloren. Kein Menschenleben ging zu Grunde, wohl aber war dies der Fall bei drei Städten in Ungarn, die rasch hintereinander, und fast gänzlich abbrannten.

Wien, 14. November. (Schles. Z.) Dem Vernehmen nach dürften die unter dem Präsidium des Grafen v. Klebelsberg bis daher vereinigten Zweige der allgemeinen Hofkammer getheilt werden. Vorläufig ist der Hofkanzler Fürst August Longin Lobkowitz zum Präsidenten der Montaignistischen Abtheilung ernannt und der Vice-Präsident der allgemeinen Hofkammer, Ritter v. Eichhof, provisorisch an die Spitze der übrigen Geschäfte gestellt worden. — Auch in den politischen Landesstellen sieht man Veränderungen entgegen. Der bisherige Civil-Gouverneur von Mähren, Graf Karl Inzaghi, soll nämlich die durch das Vorrücken des Fürsten Lobkowitz erledigte Hofkanzlerstelle bei der vereinigten Hofkanzlei einnehmen; dagegen der Regierungspräsident in Ober-Oesterreich, Graf Ugarte, zum Civil-Gouverneur in Mähren; der bisherige Civil-Gouverneur in Steiermark, Graf Wickenburg, zum Regierungs-Präsidenten in Ober-Oesterreich, und der Hofrath bei der vereinigten Hofkanzlei Fürst Rudolph Kinsky zum Civil-Gouverneur in Steiermark ernannt werden.

Großbritannien.

London, 8. Novbr. Der Einheizer Croß, der aus den Parlamentsgebäuden wegen Nachläßigkeit fortgeschickt worden, zieht jetzt mit zahmen Ratten in einem Käfig in der Stadt herum und empfiehlt sich — als Rattenfänger.

Die Brigg Mars von Newcastle ist am 4ten d. von Fernando Pao, welche Insel sie am 11. August verlassen, in Falmouth angekommen. Sie überbringt als Passagiere den Wundarzt Buttler von der K. Marine und Herrn Richard Kearns Oldfield, welche vor 2 Jahren mit dem eisernen Dampfboote Alburca von England abgegangen. Letzteres begleitete das Schiff Quorra auf der Expedition des unglücklichen Lander auf dem Nigerflusse, von deren Theilnehmern Hr. Oldfield allein am Leben geblieben ist.

(Times.) Der große Gegenstand der Vermuthungen an der Börse war in der letzten Zeit die Frage, von wem und auf welche Weise die neue spanische Anleihe wohl übernommen werde; wie es scheint, bilden sich, so wenig versprechend auch die Aussichten sind, sogar hier Gesellschaften, um diesfallsige Anträge zu machen. Auch die dargebotenen Vortheile scheinen nicht von gewöhnlicher Art zu sein. Die Kontrahenten der ersten spanischen Anleihe unter dem neuen System sollen einen Geschäftslohn nicht nur auf den Betrag des Darlehns selbst, sondern auch auf den ganzen jetzt bestehenden Fonds auswärtiger Anlehen, der in einen andern gleichartigen Fonds verwandelt werden soll, erhalten. In der Gestalt einer bloßen Prämie haben demnach die Kontrahenten die Aussicht auf einen unmittelbaren Gewinn von nicht weniger als 3 bis 400,000 Pf. Der spanische Finanzminister hat hiernach seine Rechnung wohl gemacht, und sich, wenn nicht einen glänzenden Erfolg, wenigstens einen festen Anhaltspunkt für seine erste große Operation gesichert, da sich mit einer so versuchenden Lockspeise vor Augen, in ganz Europa viele reiche Kapitalisten werden bereitwillig finden lassen, ohne allzu genau zu überlegen, ob Spaniens Zustand ein solches Vertrauen rechtfertige. Uebrigens möge das Publikum dies bedenken, und darnach seine Maaßregeln nehmen.

Man glaubt, daß nächstens ein neuer Botschafter nach St. Petersburg ernannt werden wird; Hr. Stratfort Canning, welcher zu diesem Posten ernannt war, dürfte eine andere Bestimmung erhalten. Bekanntlich hätte man ihn in Petersburg nicht gern gesehen, und da von der Beliebtheit eines diplomatischen Agenten an einem fremden Hofe häufig die Verhältnisse der Regierungen zu Regierungen abhängen, so scheint man hier endlich beschlossen zu haben, Hrn. Canning durch einen andern Botschafter zu ersetzen. Wen die Wahl treffen wird, ist noch ungewiß. Es ist vorauszusehen, daß sobald unser Botschafterposten in Rußland wieder besetzt ist, der russische Hof seinerseits auch zur Ernennung eines Botschafters in London schreiten wird. Am liebsten würde man den Fürsten Lieven hierher zurückkommen sehen, weil er mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, und in den ersten Cirkeln sehr gern gesehen war. Dies scheint aber kaum thunlich wegen der Stelle, die der Fürst jetzt bei dem Kronprinzen von Rußland bekleidet. Sobald die diplomatischen Verhältnisse mit Rußland so hergestellt sein werden, wie sie in frühern Jahren bestanden, zweifelt man nicht, daß auch die seit einiger Zeit sich auf Urlaub befindenden Bevollmächtigten Oestreichs und Preußens nach England zurückkommen werden, indem durch ihre Abwesenheit manche mit ihnen angeknüpfte Unterhandlungen, wo nicht ganz ins Stocken gerathen, doch sehr verzögert worden sind. Das Ministerium wünscht diesem Uebelstande abzuhelfen, man hofft, daß mit der Ernennung eines Botschafters nach St. Petersburg Alles auf den alten Fuß hergestellt werden wird. Ob dann die Konferenzen wegen der holländisch-belgischen Streitigkeiten wieder beginnen sollen, dürfte lediglich von dem Könige von Holland abhängen, da man noch immer auf die Nachricht wartet, daß die mit seinen Agnaten und dem deutschen Bunde zu treffende Uebereinkunft zu Stande gekommen sei. Dann würde es sich um nichts anderes mehr handeln, als die Geldangelegenheiten zwischen Belgien und Holland zu reguliren.

London, 10. Nov. Eine hiesige Zeitung will wissen, daß der Graf Orloff an die Stelle des Fürsten Lieven als Russischer Botschafter hierher kommen würde, und daß in diesem Fall vielleicht der Graf Minto zum Englischen Botschafter am Hofe von St. Petersburg ernannt werden dürfte.

Frankreich.

Paris, 9. Novbr. Herr von Belleval ist gestern von hier nach Berlin abgereist; er soll mit einer auf die Handelsverhältnisse zwischen Preußen und Frankreich bezüglichen Mission beauftragt sein.

Die Englische Bank hat aus Nachlässigkeit einen Diebstahl in ihren Büreaus bestehen lassen, der schon mehren Geldwechslern von Paris nachtheilig geworden ist, und jedem mit England in Verbindung stehenden Handelsmanne Besorgnisse einflößen muß. Ein Angestellter der Bank hat nämlich eine große Menge echter, nicht unterzeichneter Bank-Noten entwendet; die Diebe brauchten hierauf nur die Unterschriften nachzuahmen, eine unglücklicher Weise nur zu leichte Operation. Auch wurden die Pariser Wechsler, die keine Kenntniß von diesem Diebstahle hatten, durch ihr Zutrauen betrogen; sie haben dieser Banknoten für 35 bis 40,000 Fr. gekauft, deren Zahlung die Bank verweigert. Das Publikum, dem dies zur Warnung diene, möge in Zukunft das Papier dieser Bank nicht annehmen, bis es die Gewißheit hat, daß sie alle ihr entwendeten Billets wieder hat einziehen lassen.

Aus einer Uebersicht der Bücher-Ausfuhr Frankreichs nach England und Englands nach Frankreich vom Jahre 1821 an bis 1832 einschließlich ergiebt sich, daß die Zahl der aus Frankreich nach England ausgeführten Bände jährlich ungefähr 400,000 beträgt, während Frankreich aus England jährlich nur 80,000 Bände bezieht. Unstreitig ist die Büchermacherei noch nicht so eingerissen wie in Frankreich, und dann ist das Französische die Umgangssprache mit Fremden in England, die Franzosen kultiviren aber nicht für diesen Zweck ihr bischen Englisch.

Im Hafen von Bercy wird jetzt ein großes Dampfboot gebaut, welches bestimmt ist, auf der Seine von Paris bis ins Meer zu fahren.

Paris, 10. Novbr. Die Franz. Regierung hat bei dem Belgischen Kabinette einige Schritte gethan, um dieses zu veranlassen, ihrem Beispiele zu folgen und eine förmliche Handels-Untersuchung anzustellen, damit auf eine zuverlässigere Weise die vortheilhaftesten Anordnungen, welche von beiden Seiten in dem Douanen-Tarife einzuführen wären, erkannt werden möchten.

(Const.) Der Versuch, der hierselbst gemacht ist, eine Anleihe für Rußland zu Stande zu bringen, ist gescheitert;

die Agenten werden sich jetzt, wie wir hören, nach irgend einem andern großen Geldmarkt Europa's begeben.

Der Türkische Gesandte hierselbst, sein Secretair und Gefolge, verwenden täglich ihre Zeit zur Besichtigung aller öffentlichen Gebäude und Anstalten. Sie tragen durchaus Europäische Kleidung, und unterscheiden sich durch fast nichts mehr in ihrer Tracht von den Europäern als durch rothe Mützen, die lang herunterhängen.

Aus Rennes meldet man, daß die Chouans einen Fourgon mit 500,000 Fr. neu geschlagener Münzen angehalten und davon 120,000 Fr. geraubt haben. Die Umstände, unter denen die That geschah, werden verschieden angegeben.

Am 4. November kam der erste Prozeß der Tribune seit ihrem Wiedererstehen (seit der Juliusrevolution im Ganzen der 104te) vor die Assisen. Herr Sarrut verlangte die Vertagung der Sache, damit die in dem angeschuldigten Artikkel (betitelt: Reise des Königs nach Compiègne) erwähnten Männer, die HH. Dupont de l'Eure, Carrel, Jacq, Laffitte rc., vorher citirt werden könnten. Der Generaladvokat, Hr. Plougloum, widersetzt sich der Verschiebung, u. verlangt Verurtheilung des verantwortlichen Redakteurs in seiner Abwesenheit (**par defaut**) durch die den Geschwornen beigegebenen Räthe. Hr. Bichat, verantwortlich für die Redaktion, wird hierauf zu einjährigem Gefängnisse u. einer Geldstrafe von 10,000 Fr. verurtheilt.

Paris, 11. Novbr. Der heutige Moniteur enthält 8 Königl. Verordnungen, wodurch das Ministerium (in derselben Weise, wie wir solches bereits gemeldet) neu zusammengesetzt wird. Durch eine 9te Verordnung erhält der neue Handelsminister, Herr Teste, zugleich interimistisch das Ministerium des öffentlichen Unterrichts. Eine 10te Verordnung ertheilt dem neuen Kriegs-Minister, General-Lieutenant Baron Bernard, die Pairswürde. Durch eine 11te Verordnung endlich werden beide Kammern, die durch die Verordnung vom 16. August d. J. bis zum 29. December prorogirt worden waren, schon zum Montag den 1. Dezember einberufen. Diese sämmtlichen Verordnungen, die schon am 10ten Abends 8 Uhr in einem außerordentlichen Supplemente des Moniteur erschienen, sind vom 10. November datirt u. von dem Großsiegelbewahrer, Hrn. Persil, als dem einzigen Minister der vorigen Verwaltung, der sein Portefeuille behalten hat, kontrasignirt.

Der Admiral Jacob ist zum Adjutanten des Königs ernannt worden.

Der größere Theil der neuen Minister gehört dem **tiers-parti** an. Die Aeußerungen des Temps und des Constitutionnel sind jetzt deßhalb interessant, da dieselben in der Folge die Organe der Regierung werden dürften. Der Temps sagt: „Der Herzog v. Bassano ist ein großer Name, eine Notabilität aus der Zeit der Kaiserlichen Regierung. Er wird den Sinn der Revolution besser verstehen, als seine Vorgänger, wenn er wirklich, wie man behauptet, gesagt hat: „„Das neue Ministerium wird die Restauration der Juli-Revolution sein!““ — Das Journal des Débats beschränkt sich für heute auf folgende Aeußerungen: „Welche Ueberraschung wir auch bei den Namen der jetzigen Minister erfahren haben, so wollen wir doch ihre Handlungen abwarten, um daraus zu sehen, ob das bisherige System in Gefahr schwebt. Das System haben wir stets vertheidigt, und wir werden nie aufhören, es zu vertheidigen." — Die Gazette und die Quotidienne haben ihren Ton nicht verändert; dagegen spricht sich das Organ der sogenannten dynastischen Opposition (Laffitte, Mauguin, Odilon-Barrot), der Courrier français, ungemein heftig gegen das neue Ministerium aus. „Ist es das Kaiserreich, der **tiers-parti**, oder der Einfluß des Fürsten Talleyrand, was durch dieses Ministerium personifizirt werden soll? Nein; der Hof, der Hof allein hat es gemacht; es ist eine Schöpfung der Camarilla!"

Mit Erstaunen bemerkt man, daß der Vice-Admiral von Rigny das Ministerium, dem er so lange angehört, verlassen hat, ohne auch nur zum Admiral ernannt worden zu sein.

Die Herren Guizot und Humann sollen die ihnen angetragene Pairswürde abgelehnt haben.

Man sagt, Herr Vivien werde an die Stelle des Herrn Gisquet Polizei-Präfekt werden.

Paris, 12. November. Der Herzog von Bassano, der General Bernard und Herr Dupin d. Aelt. wurden gestern vom Könige empfangen. Se. Majestät arbeiteten demnächst mit dem Direktor der politischen Abtheilung im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Desages. Der Admiral Jacob hatte heute früh eine Privat-Audienz beim Könige.

Es scheint jetzt keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß die Doctrinairs zur Opposition gegen das neue Ministerium übertreten werden.

Heute verbreitete sich das Gerücht, daß der Fürst von Talleyrand, durch den Telegraphen von der Ernennung des Herzogs von Bassano zum Conseils-Präsidenten benachrichtigt, dem Könige sogleich seine Entlassung als Botschafter am Londoner Hofe eingesandt habe.

Herr Aubry-Foucault, verantwortlicher Herausgeber der „Gazette de France", ist gestern von dem hiesigen Assisenhofe, eines Preßvergehens halber, **in contumaciam** zu 2jähriger Gefängniß- und 6000 Fr. Geldstrafe verurtheilt worden.

Ein Schreiben aus Straßburg in öffentlichen Blättern behauptete neulich, die Straßburger Handelskammer habe sich in ihrer Antwort an den Handelsminister für das Prohibitivsystem ausgesprochen*). Dies hat sich nicht bestätigt. Die Handelskammer sagt im Eingange ihrer Antwort: „Das Verbotsystem ist ein gezwungener Zustand, der nur zu Gunsten neu entstehender Industrien eingeführt werden kann. Es folgt hieraus, daß wenn einmal offenbare Fortschritte sie zu dem nemlichen Grade von Vollkommenheit erhoben haben, auf dem die Produkte der mit uns rivalisirenden industriellen Nationen stehen, es um der allgemeinen Interessen des Landes willen nothwendig wird, diesem ganz außerordentlichen Zustande der Dinge ein Ende zu machen, wobei jedoch mit der größten Behutsamkeit verfahren werden muß. Jener Einwurf gilt sowohl dem unbedingten Verbote, als dem System der hohen Zölle, welches dem Fiskus eben so wenig Nutzen bringt, als der Manufakturindustrie, sondern bei welchem der Schleichhandel allein seinen Vortheil findet. Der Bericht geht sodann zur detaillirten Anwendung über.

Lyon, 6. November. 42 politische Beschuldigte, die bis jetzt nicht verhaftet werden konnten, sind durch Ordonnanzen des Pairhofes vom 25. Okt. wegen unzureichender Beweise ihrer Schuld freigesprochen worden.

---

*) S. Nr. 268 unserer Ztg. Red.

Spanien.

Madrid, 4. Nov. In Gemäßheit des am 18. Oktober erlassenen Befehls hat die Einschreibung der Stadt-Miliz, nach den früher angenommenen Grundsätzen, am 31. Oktober begonnen.

Der Gazette de France wird aus Madrid gemeldet, daß man in den ersten Tagen des November ein ganz neues Ministerium daselbst erwarte, welches den Triumph der Cortes von 1812 und 1820 zeigen werde. An der Spitze desselben würde Herr Arguelles stehen, der zugleich das Portefeuille des Auswärtigen erhalten würde. Für die Justiz erwartet man zwei Kandidaten, Herrn Calatrava, Minister der Constitution zu Cadix 1823, und den vertrauten Freund des Hrn. Arguelles, Hrn. Ostigosa; für die Finanzen wird Hr. Ferrer, Mitglied der Prokuradores und ehemaliger Präsident der Cortes im Jahre 1822, erwartet. Auch Hr. Montevirgen, der in der letzten Finanz-Commission eine so wichtige Rolle gespielt hat, wird für dieses Fach genannt. Für den Krieg ist General Valdes, der erste General, der die Truppen des Don Carlos zum Rückzug gezwungen, bestimmt; für die Marine Hr. Ulloa, der ehemalige Marineminister nach den Ereignissen von La Granja, für das Innere endlich Hr. Alvares Guerra, Minister des Innern unter den Cortes 1812.

Aus Malaga schreibt man, daß die Weintrauben weder in der Quantität noch in der Qualität sonderlich gerathen sind. Die Oliven sind fast ganz mißrathen, und daher so theuer, daß sie gar nicht zum Ausfuhr-Artikel werden können. Die Französischen Schiffe, welche nach Malaga gekommen sind, um Früchte zu laden, werden daher, wenn sie nicht so vorsichtig gewesen sind, sich mit einer andern Fracht zu versehen, wohl ganz leer zurückkehren müssen.

(Mess.) Die Indisziplin der Armee der Königin ist schuld, daß die Unfälle bei Salvatierra vorgekommen sind; bei der zügellosen Unordnung, die unter den Offizieren eingerissen ist, ist es unmöglich, daß selbst der beste General sichere Resultate erwarten kann. Sogar Mina wird, obwohl er festen Charakters ist, zweimal zusehen müssen bei den ersten Maaßregeln, die er für unerläßlich halten möchte. Die Verwilderung unter Soldaten und Offizieren ist so groß, daß man die Soldaten jeder Compagnie Fremde nennen möchte, die ihren Chefs gar nicht bekannt sind. — Es kann daher gar nicht in Erstaunen setzen, daß Zumalacarreguy so große Vortheile erringt, daß er 2000 Gewehre, die für die Nationalgarde des Roncal-Thales bestimmt waren, erbeutet und eine Abtheilung der Truppen der Königin von 3000 Mann schimpflich aufgerieben hat, welche 600 am Tage zuvor (27sten) gemachte Gefangenen befreien wollte. Zumalacarreguy griff diese mit 12 Bataillonen an, und wenn man seinem Berichte trauen darf, so wären 2000 Mann an diesem Tage auf dem Schlachtfelde geblieben.

An der Pariser Börse hieß es, Zumalacarreguy sei in Folge der Treffen vom 27sten und 28sten Oktober in Navarra geblieben, um dem General Mina die Spitze zu bieten, während Don Carlos von Neuem nach Biscaya marschirt sei.

Die Nachrichten von der Spanischen Grenze sind der Sache der Königin fortwährend ungünstig. Seit den Treffen am 27sten und 28sten Oktober hat sich Zumalacarreguy mehrerer kleiner Städte bemächtigt, die er seinen Soldaten zur Plünderung preisgab. Falsch ist aber das Gerücht, er habe Vittoria in seine Gewalt bekommen. Auch halten wir die von den Französischen Carlisten an der Grenze in Umlauf gebrachte Nachricht für ungegründet, daß eine Truppenabtheilung Zumalacarreguy's ein Detachement Christinos, welches von Mina in Person angeführt worden wäre, in einem Defilé angegriffen und geschlagen hätte, in welchem Treffen der Adjutant Minas an dessen Seite gefallen wäre.

Sagastibelza blokirt Elifondo wiederum seit vier Tagen. — Es geht das Gerücht, Don Carlos und Zumalacarreguy werden bald wieder in Navarra erscheinen.

Der Correspondent des (eine Glaubwürdigkeit wie etwa die Gazette de France besitzenden) Morning-Herald in Sare schreibt: Ein Vertrauter Mina's, der von letzterem mit wichtigen Depeschen nach Spanien gesandt worden, war den Carlisten in Urdach in die Hände gefallen. Die Carlisten waren außer sich vor Freude, da sie nunmehr um Mina's Geheimnisse wissen. Es heißt, daß sich unter den Depeschen eine von Mina entworfene Namensliste derjenigen Carlistenchefs befand, die er zu bestechen und durch eine beigeschriebene Summe zu erkaufen gedachte. Man glaubt, Mina sei in Cambo von Spionen bewacht worden, und diese hätten die Carlisten die Abreise des Vertrauten wissen lassen.

Bayonne, 1. Nov. Aus Bilbao haben wir Nachrichten durch den Polizei-Intendanten dieser Stadt erhalten, der vorgestern im Hafen von Socoa angekommen ist. Seit 14 Tagen war kein neuer Cholerafall vorgekommen, man kann mithin Biscaya als gänzlich befreit von der Epidemie betrachten.

General Mina hat am 4. November zu Pampelona einen Tagesbefehl erlassen, auf welchen wir zurückkommen werden.

Portugal.

Lissabon, 26. Oktbr. Das Dekret Don Pedro's, wodurch Don Miguel und seine Abkömmlinge für immer von der Thronfolge ausgeschlossen sind und gegen ihn, wenn er nach Portugal zurückkehrt, die Todesstrafe verhängt ist, ward durch die Kammer bestätiget. — Das Kloster Serra bei Oporto wird auf Befehl der Königin in eine regulaire Festung verwandelt.

Lissabon, 3. Nov. Die Frage, ob Graf Palmella gesetzlich nach der Charte zum Präsidenten des Ministerrathes habe ernannt werden können (die von seinen Gegnern, den Exaltados, vor die Kammern gebracht worden) ist mit einer ziemlichen Majorität der Stimmen zu seinen Gunsten entschieden worden. — Es werden schon Anstalten zum Empfange des Herzogs von Leuchtenberg gemacht.

Belgien.

Brüssel, 11. November. General Evain, Kriegsminister, ist von der Reise, die er nach Paris gemacht hat, hier wieder eingetroffen.

Die Administrations-Commission der, bekanntlich durch Privat-Beiträge fundirten freien Universität für Belgien hat beschlossen, damit der Inhalt und die Art der Vorlesungen dem Publikum genauer bekannt werden, daß während des ersten Monats eines jeden Cursus die sämmtlichen Vorlesungen öffentlich sein sollen, so daß Jeder ohne Ausnahme freien Zutritt hat. In den folgenden Monaten werden außer den Studenten (und einzelnen Hospitanten) Zuhörer nur gegen das gewöhnliche Honorar zugelassen.

Die Arbeiten der Sektionen der Eisenbahn von Löwen nach Tirlemont u. von Mecheln nach Termonde sind in Thätigkeit, u. unverzüglich wird man jene der Brücken, die über die Nethe,

zu Duffel, Sektion von Mecheln nach Antwerpen, erbaut werden soll, beginnen. Also werden die Arbeiten bald in allen Richtungen im Gange sein.

Brüssel, 12. Novbr. Gestern eröffnete der König in Person die Kammern. (Auf die Thronrede werden wir zurückkommen.) Beide Kammern begannen Nachmittags sogleich ihre Sitzungen. Heut wählte die zweite Kammer den Herrn Raikem von neuem zum Präsidenten, die Herren Fallon und Dubus zu Vicepräsidenten.

Italien.

Marseille, 6. Nov. (Gal. Meff.) Briefe aus Genua sprechen von dem Aufenthalte Don Miguels daselbst. Es heißt, er wolle dort bleiben, bis er eine Zusammenkunft mit dem Könige von Sardinien gehabt habe, der zum 5ten d. M. in Genua erwartet wird. — Don Miguel ist täglich von etwa 50 Spanischen und Portugiesischen Edelleuten umgeben, die von nichts träumen als von Cortes-Revolutionen und Bürgerkrieg in ihrem eigenen Lande. Ihr Plan ist in Catalonien zu landen, doch scheint das Schicksal des Generals Romagosa einen ernsthaften Eindruck auf sie gemacht zu haben.

Turin, 5. November. Gestern sind JJ. MM. nebst der Prinzessin von Savoyen-Carignan nach Genua abgereist.

Schweden.

Stockholm, 6. November. Der an die Armee-Offiziere ergangene Befehl, ihren Aufenthalt anzuzeigen, scheint eine allgemeine, künftig jedes Jahr im December zu befolgende Verfügung zu sein. — Heute erhielten die Reichsstände eine K. Proposition wegen einer Anleihe von zwei Millionen Thlr. für die Hypothek-Vereine.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 28. Oktober. Die diplomatischen Verhandlungen werden fortwährend thätig betrieben und die Truppen- und Munitions-Sendungen nach Asien dauern noch immer fort. Der Gesundheitszustand hat sich in Folge eines mehre Tage anhaltenden Südwindes wieder etwas verschlimmert, indessen ist nun die Jahreszeit eingetreten, mit welcher noch jedesmal die Pestseuche aufhörte, und man darf deshalb die, dies bestätigende Nachricht mit Nächstem erwarten. Die Handelsgeschäfte gingen gut, da von dem Südwinde begünstigt eine große Menge Handelsschiffe aller Nationen von dem Archipelagus kommend, die Dardanellen passirte. — Ueber Syrien erwähnen Briefe von sonst wohl unterrichteterer Hand keine Silbe; es ist deshalb mehr als wahrscheinlich, ja mit Gewißheit anzunehmen, daß die neuerdings über den Zustand dieser Provinz verbreiteten Angaben in hohem Grade übertrieben wurden; daß dieselben aber ganz grundlos seien, ist andern Berichten zufolge ebenso wenig zu glauben. Diese versichern nämlich, daß fortwährend die größte Aufregung in Syrien herrsche, und daß auch hie und da Banden von Insurgenten die von den Arabern nicht besetzten Gegenden unsicher machen; übrigens glauben auch diese nicht mehr an einen, wie das Gerücht sagte, wiederholt stattgehabten allgemeinen Aufstand, obwohl sie die Ueberzeugung hegen, daß es Ibrahims barbarischer und willkührlicher Härte nie gelingen werde, die ägyptische Herrschaft in Syrien volksthümlich zu machen, und daß dieses nur des günstigen Augenblicks, welchen man mit Hinsicht auf die an den Grenzen Syriens versammelte Großherrliche Armee nicht ferne glaubt, wartet, um die neue Herrschaft wieder abzuschütteln. Mehemed Ali's Umsicht hat diesen Stand der Dinge schon lange begriffen, daher seine außerordentlichen Rüstungen und Truppen-Sendungen nach Syrien, welche ohne Zweifel den Stoff zu den übertriebenen Gerüchten von neuen Unruhen in Syrien lieferten.

Von der Serbischen Gränze, 1. Nov.: Die Post aus Konstantinopel vom 21. Okt. ist eingetroffen; es war daselbst alles ruhig, u. man hoffte, daß der Sultan sich mit Mehmed Ali verständigen werde. Die Geschäfte gewannen daher neues Leben, und es wurden bedeutende Bestellungen in Kolonial- u. Manufakturwaaren gemacht, ein Beweis, daß man an die Erhaltung des Friedens glaubte.

Afrika.

Algier, 29. Okt. Die Organisirung eines Regiments Spahi's wird jetzt sehr lebhaft betrieben. — Neulich stellte der Englische General-Consul dem Gouverneur alle seine hier anwesenden Landsleute vor. Darunter war auch der berühmte Dichter und Rektor der Universität Glasgow, Sir Thomas Campbell, der einige Monate in Algier zu bleiben gedenkt. — Die Privatnachrichten aus Oran sind viel schlimmer als die der Regierung. Es findet eine furchtbare Sterblichkeit daselbst statt, und jetzt sind es nicht mehr die Gefangenen der Bagnio's und die Unmäßigen, welche der Cholera unterliegen, sondern Individuen aller Klassen. Im Fort Mers el Kébir herrscht die Krankheit ganz besonders heftig. Auch Frauen werden vielfach angegriffen, und zwei Damen, Gattinnen dortiger Beamten, sind schon daran gestorben.

Amerika.

(Brem. Z.) In Liverpool wollte man wissen, daß Herr Livingston, der Amerikanische Gesandte in Paris, seine Regierung in Washington gebeten habe, ihn zurückzuberufen, indem er verzweifle, daß es ihm gelingen würde, den Indemnisikationstraktat mit Frankreich zur Vollstreckung zu bringen. Man wollte demgemäß aus den Vereinigten Staaten erfahren haben, daß der Congreß das nächste Mal von dem Präsidenten mit einer kriegerischen Botschaft gegen Frankreich eröffnet werden würde. Jackson und seine Freunde sollen schon längst an einen solchen Krieg gedacht haben, und van Buren ist begierig, daß sich sein Vaterland mit Frankreich messe, denn er glaubt sich dadurch populair zu machen, und leicht zum Präsidentenstuhl zu gelangen.

Miszellen.

Wien, 8. Novbr. Die am 5. November auf dem Theater an der Wien zum erstenmale gegebene Fortsetzung des Lumpaci Vagabundus, unter dem Titel: „Die Familien Zwirn, Knieriem und Leim, oder der Welt-Untergangstag," beruht auf der Hauptidee: „der Apfel fällt oft weit vom Stamme, oder: „verdorbene Eltern können auch gute Kinder haben." Hr. Nestroy hat diese Idee sehr drastisch, mitunter aber zu derb, und selbst hin und wieder cynisch durchgeführt, auch kommt das Stück seinem Vorgänger an ungesuchter Laune nicht gleich. Das Publikum nahm jedoch den Scherz heiter auf.

Nach dem Falliment des Herrn Laporte haben die HH. Severine, Robert, Rossini und ein Pariser Bankier die Direktion der italienischen Oper in London, und, wie es heißt, auch in Paris übernommen. Rossini soll die musikalische Leitung führen. Man hofft, diese neue Stellung werde ihn aus seiner Indolenz aufrütteln und zu neuen Kompositionen aufmuntern.

In Nordamerika, dem Paradies der Freiheit, hat kürzlich das Haus Franklin und Armsfield in einer Zeitung, dem Washington Telegraph, bekannt gemacht, daß es 200 Neger beiderlei Geschlechts, von 12 bis 25 Jahren, gegen baares Geld zu kaufen suche, und sich zu allen Aufträgen in diesem Artikel erbiete.

Die Universität Leipzig hat dem rühmlichst bekannten K. Hannoverschen Hof-Kapellmeister Marschner das Doktor-Diplom honoris causa übersandt.

Zu Braunsdorf im sächsischen Erzgebirge brach am 7. November ein zum Fabrikgebrauch neu eingerichtetes Trockenhaus plötzlich zusammen, und begrub 13 Arbeiter unter seinen Trümmern. Drei derselben wurden todt hervorgezogen, einer starb unter den Händen der Aerzte bald darauf, und die übrigen sind schwer verletzt. Achtzehn unerzogene Kinder sind zu Waisen, und 3 Frauen zu Wittwen geworden.

Zu München ist am 9. Novbr. der als Mensch und Künstler gleich achtungswerthe Kupferstecher Friedrich Fleischmann von Nürnberg, im Alter von 44 Jahren, mit Hinterlassung einer zahlreichen Familie, gestorben.

Der berühmte Maler Ingres ist im Begriff, von Paris nach Rom abzugehen, wo er bekanntlich Hrn. Horaz Vernet als Direktor der französischen Maler-Akademie ersetzt.

Bei Herrnstadt ereignete sich vor Kurzem folgender Vorfall: Ein herumziehender Leiermann, welcher oft mit seiner Ehehälfte in Zank und Streit gerieth, suchte diese dadurch zu erschrecken, daß er sich, nach heftigem Wortwechsel, offenbar nach getroffenen Vorkehrungen gegen das Ersticken, an einer Weide erhängte. Auf den Hilferuf der Frau eilen mehrere Personen herbei, schneiden den Spielmann ab, und laufen dann nach Hilfe in die Stadt. Mittlerweile aber hatte der Leiermann sich selbst wieder ins Leben zurückgerufen, und war mit seinem Fuhrwerk davon kutschirt, die Frau mit ihrem Kinde zurücklassend. Ein anderes Mittel zu seinem Fortkommen erfand kürzlich ein Tagearbeiter aus Breslau. Er wußte sich nemlich durch selbst angefertigte Marschrouten an entfernte Kommandanten, Quartiere für sich und ein ihn begleitendes Frauenzimmer zu verschaffen, mit der er jedoch den freundlichen Quartiergeber jedesmal vor Tagesanbruch verließ, und zwar nie, ohne sich ein Andenken aus dem Hausrathe mitzunehmen. — Ein junger Mann, der neulich, angeblich aus Rawicz, mit einer Lohnfuhre in Trebnitz ankam, stieg in einem Gasthofe ab, lebte gut, befahl seinem Kutscher, dasselbe zu thun, borgte sich von der Wirthin noch 5 Thaler, ging in ein anderes Wirthshaus, bestellte sich einen andern Lohnkutscher und fuhr mit diesem nach Oels, wo das Stück von neuen aufgeführt wurde. Die zurückgelassenen Kutscher mußten überall ohne ihren Lohn nach ihrer Heimath zurückkehren.

Auflösung der Charade in Nr. 271 dieser Zeitung:
Schneeball.

Der große Sonnenfleck,

welcher gestern etwas über 1500 Meilen in der Breite, und wohl um die Hälfte mehr in der Länge, maß, scheint im Kleinerwerden begriffen zu seyn. Dagegen sind am östlichen Sonnenrande, südwärts und nordwärts, abermals neue Gruppen zum Vorschein gekommen, welche zwar nur noch aus ganz kleinen Flecken bestehen, aber vielleicht zu größeren sich ausbilden können. Nahe am südöstlichen Sonnenrande ist ein bedeutend heller Glanzfleck (eine sogenannte Sonnenfackel), woraus wahrscheinlich ein neuer, sehr ansehnlicher, Fleck entstehen wird.

Breslau, den 20. November 1834.

v. Boguslawski.

Berichtigung. Seite 4160 der gestr. Ztg. in der 1. Todesanzeige lese man Hinkel statt Hinku.

Theater-Nachricht.

Freitag, 21sten. Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten, Musik von Carl Maria von Weber.

Dem löblichen „Verein von Freunden der Tonkunst,“ der in der vorgestrigen Nummer dieses Blattes „Wunsch und Bitte“ an mich gerichtet hat, sage ich für seine öffentliche Zuschrift hiermit so viel Dank, als die unverkennbare Absicht verdient, und versichere, daß, wo etwas zur Verbesserung des mir anvertrauten Instituts nöthig ist, es nicht erst einer so zweideutigen Aufforderung, wie die des löblichen, in einzelnen Gliedern mir bekannten Vereins bedarf, um mich zur Thätigkeit zu bestimmen. Da ich aber gern annehme, daß der löbliche Verein besser als ich barathen ist, so bitte ich

denselben, mir für das fragliche Rollenfach ein befriedigendes Individuum zu verschaffen, indem es mir bisher nicht gelungen ist, ein solches, selbst mit dem unverhältnißmäßigen Gagengebote von zwey Tausend Thaler zu finden.

Breslau, den 20. November 1834.

Aug. Haake, Theaterdirektor.

Kunst-Anzeige im hiesigen Redouten-Saale Hôtel de Pologne.

Unterzeichneter wird heute, Freitag den 21sten, seine 4te Kunstproduction aus dem Reiche der natürlichen Magie und unterhaltenden Physik, in 3 Abtheilungen, zu geben die Ehre haben, wozu ich mir erlaube, ein hochzuverehrendes und kunstliebendes Publikum gehorsamst einzuladen. Ein Näheres werden noch die auszugebenden Zettel besagen.

F. Becker.

Den mir gänzlich unbekannten Einsendern des Zeitungsartikels vom 19ten d. M. diene, ohne das Unpassende der Einsendung selbst näher zu berühren, hiermit zur Nachricht, daß ich keine Veranlassung habe, mich an einem andern Orte niederzulassen; doch für die gute Meinung den gebührenden Dank. Breslau, den 20ten November 1834.

Dr. Wentzke d. j.

Verbindungs-Anzeige.

Als Vermählte empfehlen sich:

Berlin, den 16. November 1834.

Henriette Löwe, geb. Itzig.
Dr. Löwe.

Verbindungs-Anzeige.

Am 18ten d. feierten in Breslau ihre eheliche Verbindung:

Louise Pinzger, geb. Schmeltz.
Wilhelm Pinzger, Königl. Universitäts-Mechanikus.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 18ten d. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, und empfehlen uns zugleich zu ferneren gütigen Andenken.

Breslau, den 19. November 1834.

Dr. M. Bobertag, Königlicher Bataillons-Arzt.
Maria Bobertag, geb. Kühn.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend um 7 Uhr, wurde meine liebe Frau, geb. Pappenheim, von einer muntern Tochter glücklich entbunden.

Namslau, den 18. November 1834.

M. S. Liebrecht.

Todes-Anzeige.

Am 19ten Morgens gegen 4 Uhr starb meine Frau nach langen Leiden. Fünf Kinder trauern mit mir um die gleich gute und geliebte Gattin wie Mutter.

Breslau, den 20. November 1834.

v. Brun, Major.

Literarische Anzeigen der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Gemeinnützige Schrift für Jedermann.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. ist zu haben:

Dr. Friedr. Alb. Niemann's Gemeinnützliches **Fremdwörterbuch** zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unserer Sprache gebräuchlichen, sowie auch seltener vorkommenden ausländischen Wörter und Ausdrücke. Ein praktisches Hülfsbuch für Geschäftsmäner, Fabrikanten, Kaufleute, Studirende, so wie überhaupt für jeden Gebildeten, und insbesondere für alle diejenigen, welche rein deutsch sprechen und schreiben wollen. Drittte Auflage. 8. 20 Gr.

So eben sind erschienen und (in der Buchhandlung Josef Max und Komp., den Herren Schwarz in Brieg, Akkermann in Oppeln und Hirschberg in Glatz) zu bekommen:

Jöcher, Alb. Franz, die Handelsschule. Real-Encyklopädie der Handels-Wissenschaften. Enthaltend Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Cours-Berechnung; die Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung rc. 2r Band. 8. Ladenpr. 1 Rtlr. 10 Sgr.

Probst, Anweisung zur Verfertigung aller Arten von Zündapparaten, pneumatischen u. chemischen Feuerzeugen, Leuchtfläschchen rc., sowie des Platinschwammes, der Zündröhrchen, Zündhölzer rc. Mit Abbildungen. 8. geheftet. Ladenpreis 15 Sgr.

Thunberg, G. Chr., Anweisung zur Wachsbleicherei nach den neuesten und besten Methoden. 8. geheftet. Preis 10 Sgr.

Neue Bücher welche im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin

erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., zu haben sind:

Boyen, H. v., (Krieges-Minister a. D.) Erinnerungen aus dem Leben des Königlichen Preuß. General-Lieutenants Freiherrn von Günther. 8. geh. ½ Thlr.

Varnhagen von Ense, K. A., Leben des Generals von Seydlitz. Mit Seydlitz's Bildnisse. 8. geh. 1⅙ Thlr.

Gans, Ed., vermischte Schriften, juristischen, geschichtlichen, staatswissenschaftlichen und ästhetischen Inhalts. 2 Bände. gr. 12. geh. 2⅔ Thlr.

Nachrichten, biographische und litterarische, von den in Berlin lebenden Schriftstellern und Schriftstellerinnen. Herausgegeben von Karl Büchner. Erstes Heft. gr. 8. ½ Thlr.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 273 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 21. November 1834.

In der Mayr'schen Buchhandlung in Salzburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Praktisches
Handbuch der Katechetik
für Katholiken,
oder:
Anweisung und Katechisationen
im
Geiste des heiligen Augustinus, als Fortsetzung der katechetischen Vorlesungen,
welche
Seine fürstliche Gnaden, der Hochwürdigste Hochgeborne Herr, Herr
Augustin Gruber,
Erzbischof von Salzburg, des österreichischen Kaiserreichs Fürst, des heiligen apostolischen Stuhles zu Rom geborner Legat, Primas von Deutschland, Sr. k. k. apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath, der Theologie Doktor etc. etc.
im
Priester-Seminar zu Salzburg
in
dem Winter- und Sommer-Semester des Jahrer 1832
gehalten haben.

Zweiter Theil,
Religions-Unterricht für die Schüler der ersten Klasse,
der
Katechetischen Vorlesungen
Dritter Band.
Mit Hoch ihrer gnädigen Erlaubniß herausgegeben.

8. 29½ Bogen stark.
Preis: ungeb. 2 fl. 30 kr. R. M., oder 2 fl. 5 kr. C. M.
In gefärbt. Umschlage geh. 2 fl. 36 kr. R. M. oder 2 fl. 10 kr. C. M.

Es ist die Fortsetzung eines Werkes, das von Seite seines Hochgestellten Verfassers, und von Seite seiner allgemein anerkannten Zweckmäßigkeit der weitern Empfehlung nicht bedarf. Katecheten, Lehrer, und selbst Eltern für ihren häuslichen Gebrauch, haben bereits durch zahlreiche Abnahme des ersten Bandes dasselbe hinreichend gewürdiget, — bedeutende Rezensions-Institute haben die Vorzüge dieses Werkes laut angepriesen. — Die Unterrichtsweise ist, wie begreiflich, hier in Aufgabe und Leistung eine Stufe höher gestellt, nämlich für die erste Schulklasse, — übrigens die rühmlich bekannte des ersten Bandes beibehalten. — Dem allgemeinen und sehnlichen Wunsche nach der Fortsetzung dieses Werkes, durch die lebhafteste Theilnahme ausgesprochen, wird nun, wie man hoffen darf, zur Zufriedenheit des Publikums durch die Erscheinung dieses zweiten Bandes vollkommen Genüge geleistet.

In F. Beck's Universitäts-Buchhandlung in Wien sind so eben erschienen, und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Geschichte der k. k.
Hofbibliothek zu Wien.
Von J. F. Edlen von Mosel, k. k. wirklichen Hofrathe, und erstem Custos an der k. k. Hofbibliothek.
398 Seiten. gr. 8. Velinpapier. Mit 2 Kupfern, geheftet.
Preis 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Sallustii, Caj. Crisp., Bellum Catilinarium atque Jugurthinum usibus juventutis adcommodatum
Aug. Pappaur;
2 Vol. 8. maj. Preis 1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei A. Gosohorsky, Albrechtsstraße Nr. 3. zu bekommen:

Der lustige Declamator
im fröhlichen Zirkel.
Enthaltend 45 scherzhafte Gedichte zum Declamiren. Zweite verbesserte Auflage. 12. 1834. Eleg. brosch. Preis 10 Sgr.

Gewiß wird dieses Werkchen den Frohsinn erhöhen, da es wahrhaft schöne und heitere Gedichte enthält, welche eine Erschütterung des Zwerchfelles hervorzubringen vermögen. Der schnelle Absatz von 1000 Exemplaren beweis't die wohlwollende Aufnahme des Publikums.

Die Wartung und Pflege
der Singvögel,
oder: Unterricht über Fütterung, Behandlung, Heilung der Krankheiten und Aufziehung der Canarienvögel, Nachtigallen, Lerchen, Finken, Hänflinge, Wachteln, Drosseln, Grasmücken, Dompfaffen und noch vieler andern Vögel. 8. 1834. Brosch. 10 Sgr.

Wer die gefiederten Lieblinge wahrhaft liebt, wird auch gewiß gern die wenigen Groschen für diese Schrift anwenden. Außer was der Titel angiebt, findet man auch noch darin die Anweisung zur Anlegung von einer Mehlwürmerhecke und Beschreibung von den Bauern der Vögel.

Neuer Briefsteller für Liebende.
Enthaltend alle Arten Liebesbriefe. Ferner: 41 gehaltvolle Gedichte auf Geburts-, Namens-

und Neujahrstage, Hochzeiten, Polterabende und andere erfreuliche Vorfälle. Dritte verbesserte Auflage. 8. 1834. Eleg. brosch. 11¼ Sgr.

Die Kunst, einen schönen und guten Brief zu schreiben, ist für jeden Menschen ein Bedürfniß, wenn er auf Bildung Anspruch machen will. Wie mancher Herr und manche Dame hat sich durch einen ungeschickten Brief dem Gelächter Anderer preisgegeben. Hier ist nun eine Auswahl der besten Briefe für Liebende in allen nur möglichen Vorfällen. Auch die Gedichte werden keine überflüssige Zugabe sein.

Das herrlichste aller Stahlstichwerke.

UNIVERSUM

HERAUSGEGEBEN VON MEYER

Die 300 schönsten Ansichten der Erde. — Mit Beschreibung.

Das Heft 5⅔ Gr. oder 24 Kreuz. rhn. — Bestellungen durch alle Buchhandl.

In 6 Sprach. Aufl. 36000.

Eben erschienen die 10. Lieferungen deutscher Ausgabe.

In Breslau bei **August Schulz** und Comp.
In Oppeln bei Eugen Baron.

Beim Antiquar **C. W. Böhm**, Schmiedebrücke Nr. 28. Mozin et Courtin, collection d'oeuvres choisies de la litterature françoise, 168 Bd. 1832 sauber gebund. Ldp. 28 Thlr. noch neu f. 14 Thlr. Lünemann und Schellers lat. Lexikon neueste Ausgabe, 1832, in saubern Hlbfrzbd. g. neu f. 3½ Thlr. schon gebraucht f. 3⅓ Thlr. Mackeldey 1833 f. 3 Thlr.

In der Antiquar-Buchhandlung **J. H. Zehdnicker**, Kupferschmiedestraße Nr. 14: Lessings sämmtliche Schriften, 30 Bde. Berlin. Schrpap. Lpr. 35 Rtlr., complett f. 13 Rtlr. Gellert's sämmtliche Schriften, 10 Thle., Hfrb., f. 3 Rtlr. Friedrich des Großen sämmtliche Werke, 3 Thle., gr. 8., Lpr. 16 Rtlr., g. neu und gut geb. f. 5 Rthlr. Hauff's sämmtliche Schriften, 36 Bchen., Hlbfrzbd. u. g. neu für 5½ Rtlr. Spindler's sämmtliche Schriften, 39 Bchn. g. neu 6⅔ Rtlr. Aglaja 4 Jahrgänge 1829 — 32 incl. mit ausgezeichnet schönen Kupfern. Ldpr. 16 Rtlr. f. 4⅔ Rtlr. Urania 1832 u. 33 mit Kpfn. f. 2 Rtlr. Kotzebue's Almanach, dramat. Spiele, 12 Jahrgänge mit ill. Kpfrn. f. 3 Rtlr. Conversations-Lexik. 12 Bde. 1830, neueste vollständ. Ausg. g. neu in eleg. Hfrb. f. 16 Rtlr.

Auktion.

In der am 25sten d. M. im Auctionsgelasse Nr. 15. Mäntlerstraße anstehenden Auction, werden Mittags um halb 12 Uhr auch

5 Centner unaufgeschnittene Zeitungen

vorkommen. Breslau, 19. Novbr. 1834.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

**Nürnberger Spielwaaren-Niederlage,
Nr. 9, Albrechtstraße.**

Zu den Fabrikpreisen, unter Versicherung der möglichst billigsten Bedienung: Menagerien, Lager, Schäfereien, Hauptwachen, Städte und Dörfer mit Märkten, Bergwerke, Landgüter, Speisen und Geräthschaften in Zinn, Blei und Messing, Turnier- und Parforcejagden, Archen des Noah, à 8 Sgr.; Secretäre, Kochöfen und Kochheerde, Theater, Material-Handlungen, Stuben, Pferdeställe, magnetische Belustigungen, Spiele aller Art, ein chinesisches Billard, Optiken, complete türkische Musik, Trommeln, Flinten und Säbel, Laterna magica, Schattenspiele, perspectivische Ansichten von Constantinopel, der Liverpooler Eisenbahn; feine Baukasten in allen Größen, stereometrisches Apparat, feine Glas- und Zinnwaaren, bei

Brichta, Nr. 9, Albrechtstraße,
eine Treppe hoch, in der ehem. Spiegelfabrik.

Taback-Offerte.

Aus der Fabrik der Herren **Sonntag** und **Comp.** in Magdeburg:

Deutscher Muff-Canaster à 6 Sgr. } das Pfd. in
Brust-Canaster à 10 Sgr. } Paqueten,

empfehle zur gütigen Abnahme bestens:

Carl Busse,
Reusche-Straße Nr. 8, im blauen Stern.

Das ausgezeichnet beste Glas:

*** Punsch, Grog und Glühwein ***

aus den reinsten Ingredienzien zubereitet genießt man billig in

Gustav Rösner's Weinstube,

am Neumarkt, steinerne Bank Nr. 1.

☞ Feinen hellrothen Flaschenlack ☜ pro Pfd. 7 Sgr.

empfiehlt die Siegellack-Fabrik von

F. W. Fröhlich,
Schweidnitzer Straße Nr. 18.

J. H. Haase, Sohn u. Comp. aus Potsdam beziehen den bevorstehenden Markt mit einem vollständig assortirten Lager ihrer Fabrikate, bestehend in Strumpfwaaren aller Art, als: wollene und baumwollene Unter-Jacken für Herren und Damen mit und ohne Wattirung, dergl. Unterbeinkleider, Strümpfe, Mützen u. s. w., ferner einer dießmal vorzüglichen Auswahl von baum- und wollenen Strickgarnen. Bei reeller und prompter Bedienung bitten dieselben um recht zahlreichen Zuspruch. Ihr Stand ist nach wie vor in einer Baude auf dem Naschmarkt, der Liqueur-Fabrik des Herrn J. Gottschalk gegenüber.

Zu bevorstehendem Weihnachts-Termine empfehlen wir uns
den hiesigen und auswärtigen Kapitalisten zur sichern
Ausleihung
ihrer verfügbaren Gelder, von der grössten bis zur kleinsten Summe, zu
4½, 5 auch 6 pro Cent jährlicher Zinsen, und
zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Hypotheken, Erbforderungen und dergleichen.
Ebenso wird zu diesem Termine die Zinsen-Erhebung und Auszahlung bei der Hochlöblichen Landschaft, so wie bei andern Behörden etc.
von Pfandbriefen, Staatspapieren und andern Dokumenten gegen eine Vergütigung von 1 Sgr. 6 Pf. vom Hundert übernommen und besorgt.

Anfrage- und Address-Bureau (altes Rathhaus).

N. S. Von Kapitalisten, welche uns mit Unterbringung ihrer Gelder beehren, ist an uns für derartige Bemühungen nichts zu entrichten.

Mit letzter Post empfing wiederum einen Transport der neuesten Mäntel-Stoffe in Wolle u. Seide wie auch eine ganz neue Auswahl von den beliebten carirten Lama-Cloths. Die neue Mode-Waaren-Handlung des Moritz Sachs, Naschmarkt Nr. 42, 1 Stiege hoch,

---

Tabak - Offerte.
Schönen alten Portorico in Rollen, à 14 Sgr. d. Pfd., empfehle zur gütigen Abnahme bestens:

Carl Busse,
Reusche-Straße Nr. 8, im blauen Stern.

Frische, große Hollsteiner Austern in Schaalen
sind wieder angekommen bei:

Christian Gottl. Müller.

E. Brichta, Nr. 3. Hinter- (Kränzel-) Markt,
empfiehlt die eben erhaltene Sendung ganz neuer Parfümerien und Toilette-Seifen direkt aus Paris zur geneigten Beachtung, so wie sein wohl assortirtes großes Lager viel Gelegenheit zu angenehmen Weihnachts-Geschenken darbietet. Zum Wiederverkauf wird ein liberaler Rabatt gegeben. Das ächte Eau de Cologne von Zanoli, für dessen Aechtheit ich bürge, offerire das Kistel von 6 großen Flaschen für 1 rthlr. 22 sgr. 6 pf. (früher 2 rthl.), Windsorseifen, das engl. Pfd. 10 sgr.

Die Haupt-Niederlage für Schlesien von Parfümerien und Toilette-Seifen des
E. Brichta in Breslau, Nr. 3. Hintermarkt.

Etablissement.
Einem hohen Adel und hochgeehrtem Publikum gebe ich mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Gelbgießer und Bronceur etablirt habe, und alle in dieses Fach gehörigen Gegenstände von Messing-, Metall- und Bronce-Arbeit fertige, ich erlaube mir die ergebene Bitte, mich mit Aufträgen geneigtest beehren zu wollen, ich werde gewiß stets bemüht sein, durch moderne, dauerhafte reelle Arbeit und billige Preise mir die Zufriedenheit zu erwerben suchen. Meine Werkstatt ist auf der Odergasse in den drei goldenen Adlern No. 14.

Franz Tschinkel,
Gelbgießer und Bronceur.

Einige sehr annehmbare Stellen für junge Leute, welche die Pharmacie erlernen wollen, weiset nach A. Schmidt, Apotheker, Fr. Wilh. Str. Nr. 74.

Mit Damen-Hüten und Damen-Putz aller Art nach den neuesten Pariser und Wiener Moden empfiehlt sich: die Strohhutfabrik und Damen-Putzhandlung von:

C. G. Langenberg.
Ring Nr. 51. im halben Mond.

*** Schönste Gebirgs-Butter, ***

der kernigsten Tischbutter gleichkommend, empfing wiederum und empfiehlt: die Handlung des

Gustav Rösner,
am Neumarkt, steinerne Bank Nro. 1.

Wintermützen

in neuester Façon erhielt wiederum und empfiehlt zu den billigsten Preisen die neue Tuch und Mode-Waaren-Handlung für Herrn

des L. Hainauer jun.
Riemerzeile Nr. 9.

Neue grosse Smyrnaer Sultan-Feigen, neue Sultan-Rosinen und neue runde türkische Haselnüsse

erhielt so eben und empfiehlt:

Friedrich Walter,
Ring Nr. 40 im schwarzen Kreuz.

Frische Austern sind angekommen bei:
Breslau, 20. Novbr. 1834.

Ludwig Zettlitz,
Ohlauer-Straße No. 10.

Da ich zu den Jahrmärkten keine Bude mehr habe, so empfehle ich mein Waarenlager von baumwollenem und wollenem Strick-Garne, Jacken, Strümpfe, Beinkleider u. s. w. in bekannter Güte und billigsten Preisen bestens.

Nicolaus Hartzig's seel. Wwe.
Nicolaistraße Nr. 8, in den 3 Eichen.

Nochmals empfiehlt eine ganz neue, vorzüglich gute Art Bratwürstchen, täglich frisch und warm, das Paar 1 Sgr., in meiner Wohnung, so wie auch bei dem Herumschicken, der

Wurstmacher Julius Sommer,
Stockgasse Nr. 16, parterre.

Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen versehener, Seifensieder-Gehülfe findet sogleich auswärts ein sehr vortheihaftes, mit Reisegeld verbundenes und dauerndes Engagement. Nähere Auskunft ertheilt der Schmiedemeister

Griebsch,
Ohlauer Straße Nr. 52.

Am 18ten d. M. gegen Abend hat sich ein schwarzer Pünscher, männlichen Geschlechts, der auf den Namen Apoll hört und ein lockeres Halsband trägt, auf dem der Name und Wohnort des Eigenthümers stehen, verlaufen. Wer ihn Nicolaistraße Nr. 74 eine Stiege hoch abliefert, erhält einen Thaler Douceur.

Das halbe Loos Nr. 96701 litt. ab 5te Classe 70ste Lotterie ist dem in meinem Buche notirten Spieler und rechtmäßigen Eigenthümer abhanden gekommen, nur dieser der auch die frühoren Classen besitzt, hat Anspruch an den etwanigen Gewinn, daher für den Ankauf warnt

H. Holschau der ältere.

Reisegelegenheit nach Berlin, ist beim Lohnkutscher Rastalsky in der Weißgerbergasse No. 3.

Zu vermiethen ist auf der Riemerzeile, Nr. 18, eine kleine freundliche Stube, für eine einzelne Person und bald zu beziehen.

Zu vermiethen
und kommende Ostern zu beziehen, ist ein Quartier im ersten Stock, von drei Stuben und nöthigem Zubehör, Schweidnitzer-Straße Nr. 30.

Angekommene Fremde.

Den 20. November. Gold. Schwerdt: Hr. Landrath v. Kölichen a. Kittlitztreben. — Hr. Kaufm. Kramsta a. Märzdorf. — Rautenkranz: Hr. Gutsbes. Fontanes a. Leonhardwitz. — Hr. Sekretair Wolff a. Glogau. — Hr. Partik. Paul a. Glogau. — Hr. Ober-Zoll-Inspektor Baron v. Seydewitz a. Podzamcze. — Weiße Adler: Hr. Ober-Amtmann Mann a Garbendorf. — Hr. Irspektor Gottwald a. Uschütz. — Gold. Baum: Hr. Gutsbes. v. Stablewski a. Zableczic. — Hr. Gutsbes. Materne a. Gr. Herzogthum Posen. — Fr. Gutsbes. Zimmer a. Vorhaus. — Fr. Kaufm. Riedel a. Reichenbach. — Zwei goldne Löwen: Fr. Kaufm. Wentzel a. Löwen. — Hr. Kaufm. Kühn aus Oppeln. — Deutsche Haus: Hr. Kaufm. Rauer a. Glatz. — Gold. Zepter: Hr. Ober-Erbjägermeister Graf v. Reichenbach a. Schönwald. — Hr. Ober Amtmann Fritsch a. Peterwitz. — Hr. General-Pächter Biebrach a. Trebnitz. — Gr. Stube: Hr. General-Pächter Vieweger a. Strelitz. — Hr. Gutsbes. Neugebauer aus Medzibor. — Hr. Kaufm. Groff a. Bernstadt. — Rothe Löwe: Hr. Kaufm. Düring a. Kreutzburg. — Hr. Gutsbes. Heyer aus Tschammendorf. — Hr. Gutsbes. Ruprecht a. Illnisch. — Gold. Löwe: Hr. Gutspächter Kobelt a. Geppersdorf. — Hr. Gutsbes. Schulz aus Pologwitz. — Hr. Ober-Amtmann Bruckow aus Manze. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Skutsch a. Lonitz. — Gold. Hirschel: Hr. Kaufm. Anschawitz, Hr. Kaufm. Lack und Hr. Kaufm. Agatstein a. Krakau. —

Privat-Logis: Nikolaistr. Nr. 72: Hr. Kaufm. Hoffmann a. Petersdorf. — Schweidnitzerstr. Nr. 43: Fr. Justiz-Assessorin Mücke a. Heinrichau. —

20. Nov.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	28 0, 52	+ 1, 6	— 5, 6	— 5, 9	O. 21	übrzgn.
2 U. N.	27 11, 65	+ 2, 2	— 3, 5	— 4, 2	O. 24	heiter

Nachtkühle — 6, 0 (Thermometer) Oder + 0, 0.

Getreide-Preise.

Breslau, den 20. November 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 18 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 16 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 14 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.